

Rosa Pflug



Wenn Oma mich nicht hätte







Rosa Pflug  
Wenn Oma mich nicht hätte



Für Manja, Tanya und Antoscha  
Krasawiny  
mit den allerbesten Wünschen allesit  
Tante Rosa Pflug

25.07-91



BBK 84 Hem 7—5  
II 11

DEUTSCHES LEKTORAT  
BEIM BUCHVERLAG «KASACHSTAN»

Lektor: *Eugenie Hoffmann*



**Rosa Pflug**  
II 11 Wenn Oma mich nicht hätte.— Alma-Ata: Kasachstan, 1991. 32  
Seiten.

Für Kinder ab 5 Jahren.

ISBN 5-615-00629-3

II  $\frac{4803460200-06}{401(05)-91}$  116—90

BBK 84 Hem 7—5

ISBN 5-615-00629-3

© Rosa Pflug, 1991



## Geschenk

Was schenk ich meiner Mutti  
zu ihrem Feiertag?  
Ein schönes rotes Blümlein,  
das Mutti gerne mag.

Ich hab es nicht gefunden,  
kein Geld dafür bezahlt.  
Das schöne rote Blümlein,  
das hab ich selbst gemalt.

## An die Stare

Stare, hört: Es taut im Garten —  
Winterzeit ist aus!  
Lasset nicht so lange warten  
unser Starenhaus!

Stürme haben sich verzogen.  
He! Das Wasser rinnt.  
Stare, kommt nun heimgeflogen  
mit dem Frühlingswind!



## Internationaler Kindertag

Heute ist ein frohes Fest  
in Süd und Nord, in Ost und West.

Der strahlenwarme Sonnenball  
grüßt die Kinder überall.

Fahnen, rot und blau und bunt,  
wehen, um das Erdenrund.

Alle Kinder, groß und klein,  
wollen gute Freunde sein!





## Der alte Samowar

Samowar, Samowar!  
Sage, ist es wirklich wahr,  
daß du immer böse bist,  
wenn man Wasser in dich gießt  
und mit Feuer kommt sogar?

Lacht der alte Samowar:  
Wer so böse von mir spricht,  
ist bestimmt ein Bösewicht.  
Wenn ich glühe,  
wenn ich sprühe,  
geb ich mir die größte Mühe,  
daß das Wasser schneller kocht.  
Wie es sprudelt!  
Wie es pocht!  
Und es tut mir gar nicht weh.  
Bitte, wer will heißen Tee?



6



## Die Gurke

Schau,  
wie ist die Gurke schlau!  
Vor der Sonnenhitze  
weiß sie sich zu schützen  
unter dichten Blättern.  
Doch beginnt ein Regenwetter,  
dann ist sie als erste dran —  
und trinkt und trinkt, so viel sie kann.



## Lene, Rita und Annett

«Lene, willst du schaukeln gehn?»  
«Ach, dort muß man Schlange stehn.  
Schaukel gibt's nur eine,  
wir sind nicht alleine.»  
«Willst du nicht, so brauchst du nicht.  
Dann gehe ich mit Rita.  
Die läßt sich niemals bitten.»

Auf der Schaukel schweben zweie.  
Ringsumher stehn zehnmal mehr.  
Und daß jeder schaukeln kann,  
sagt man Abzählreime her:

«Ene, mene, Tintenfaß.  
Geh zur Schul' und lerne was!  
Hast gelernt du, komm nach Haus.  
Ene, mene, du bist raus!»

Keiner kommt zu kurz dabei.  
Nun sind die Mädchen an der Reih'.  
Rita und Annette  
schaukeln um die Wette.  
Lene steht auf dem Balkon  
und ruft: «Annett, ich komme schon!»





## Der Wecker

Kling-klingeling!  
Tick-tick-tack!  
Guten Morgen!  
Guten Tag!  
Hast du meinen Ruf gehört?  
Jede Stund' ist Goldes wert.  
Aus dem Bett  
und startbereit!  
Säume nicht und nütz die Zeit.  
Tick-tick-tack!  
Tick-tick-tack!  
Vorwärts geht's im Arbeitstakt.  
Züge rattern und Maschinen,  
fleißig schaffen die Turbinen,  
Lehrer eilen in die Schulen,  
Weber weben  
leer die Spulen.  
Bäcker backen Brot im Herd...  
Jede Stund' ist Goldes wert.  
Guten Morgen!  
Guten Tag!  
Kling-klingeling!  
Tick-tick-tack!





## Das neue Kleid

Irenes Puppe Adelheid  
braucht unbedingt ein neues Kleid!  
Irene nimmt ein Seidenfleckchen —  
oh, das gibt ein feines Röckchen!  
Sie holt sich Nadel und auch Zwirn,  
nimmt die Schere  
und runzelt die Stirn  
und schneidet im Nu  
ein Kleidchen zu.  
Jetzt bleibt noch das Nähen —  
aber die Nadel ist  
nirgends zu sehen!

Kaum hat Irene  
die Nadel gefunden —  
da ist der Faden verschwunden,  
und hat sie den Faden gefunden,  
ist wieder die Nadel verschwunden.  
Nein, so kann's nicht weitergehn!  
Man verliert die Lust zum Näh'n...  
Und die Puppe Adelheid —  
die braucht kein neues Kleid!







## Die Erzieherin

Linda kocht Suppe  
für ihre Puppen  
und füttert die Kleinen,  
daß sie nicht weinen.

Gut schmeckt den Puppen  
die kräftige Suppe.  
Sie tummeln sich sehr  
und wollen noch mehr.

Da lacht unsre Linda:  
«Wartet mal, Kinder!  
Sitzt alle schön still  
und hebt eure Händchen,  
wer Zugabe will.»



## Der Beschützer

*Nach Agnia Barto*

Meine kleine Schwester Lida —  
wißt ihr auch, wie ich die lieb hab?

Mädels darf man niemals schlagen.  
Man soll sie auf Händen tragen.

Wenn ich spiel — auf Schritt und Tritt  
nehme ich die Schwester mit.

Wir sind uns so gut, wir beiden.  
Immer bin ich zu ihr nett.

Na, und wenn wir uns mal streiten,  
kriegt sie von mir selbst ihr Fett.

## Die Helferin

Unser kleines Hannilein  
möchte gern erwachsen sein.

Alles will sie selber machen,  
sammelt fleißig ihre Sachen,  
näht den Puppen schöne Röckchen,  
strickt für sie gestreifte Söckchen,  
kocht den Puppenkindern Brei  
und ist mächtig stolz dabei.

Omi, schau mal her zu mir!  
Omi, gell? Ich helfe dir!





## Das Mützchen

Oma strickt ein Mützchen  
für ihren Enkel Fritzchen.  
Klein Elli sitzt dabei  
und plappert allerlei,  
denn sie plagen  
viele Fragen.

«Omalein, ist Stricken schwer?»  
«Nein, mein Kind. So hin und her  
zwei Maschen links, zwei Maschen rechts,  
zwei Maschen links,  
zwei Maschen rechts —  
und fertig ist das Mützel  
für unser Fritzell!»

«Oma, wie macht man den Faden?»  
«Das will ich dir gerne verraten:  
Man spinnt die Wolle zu Garn...»  
«Woher aber nimmt man die Wolle?»  
«Die schenkt uns das Schaf.»  
«Ei, wie brav ist das Schaf!  
Es liebt uns Kinder  
und will,  
daß wir nicht frieren im Winter.»





## Der Held

Sagt der Hansi:

«Oma, schau! Ich bin schon groß  
und bin tapfer wie ein Held.  
So wie Vati bin auch ich  
der allerstärkste auf der Welt.  
Wirklich, Oma! Vor dem Wolf  
fürchte ich mich nicht,  
wenn ich sehe, daß sein Maul  
zugebunden ist.»

Sagt die Oma:

«Halte an, du kleiner Held.  
Ist ja alles schön und gut.  
Aber lobe dich nicht selbst.  
Bitte, laß das andre tun.»



## Märchen

In der großen weiten Welt  
gibt es viele Staaten.  
Wenn das Volk zusammenhält,  
wachsen gute Saaten.

Dort geht erst die Sonne auf,  
hier geht sie schon unter.  
Wo beginnen ihren Lauf  
alle Märchenwunder?

Es ist so damit bestellt,  
wie die Zeit berichtet:  
Alle Märchen auf der Welt  
hat das Volk erdichtet.

Märchen lieben groß und  
klein,  
läßt sich leicht vermuten,—  
weil im Märchenland allein  
immer siegt das Gute.



## Meine Freunde

Ich fragte meine Freunde  
Woldemar und Klaus,  
ob sie fleißig lernen wollen  
in der Schule und zu Haus?

Ich fragte meine Freunde  
Jura und Marat,  
ob sie Nutzen bringen wollen  
ihrem Dorf und ihrer Stadt?

Ich fragte meine Freunde  
Hans und Ferdinand,  
ob sie ehrlich dienen wollen  
unsrem schönen Vaterland?

Keiner sagte «Nein».  
Alle wollen tüchtig sein!



## Regenbogen

Wunderbare Regenbogen  
strahlen über jedem Dach.  
Und wir klatschen in die Hände,  
und wir stehen da und staunen,  
schaun dem Regenbogen nach.

Rot und blau und gelb und lila  
ist bemalt das Himmelszelt.  
Und wir rufen: Regenbogen!  
Regenbogen, leuchte friedlich  
allen Kindern auf der Welt!



## Tag der Pioniere

Fahnenwald und Trommelschlag,  
lautes Jubilieren.  
Frühlingsfroher Feiertag —  
Tag der Pioniere.

Rote Halstücher im Blau —  
rote Segel schwimmen.  
Blumenpracht und Morgentau,  
helle Kinderstimmen.

Rotkattunen ist die Welt,  
traumbeschwingt — die Lieder.  
Und auf die Kolonnen fällt  
Sonnenregen nieder.

Trommelwirbel, weit und breit.  
Aufruf der Hornisten:  
Zu guten Taten seid bereit,  
junge Leninisten!

## Eine Reise will ich machen

Eine Reise will ich machen.  
Eingepackt sind schon die Sachen:  
Seppelhose, Taschentücher,  
Hemden, Socken, Märchenbücher,  
Kugelschreiber und Papier —  
nun erwartet Post von mir!  
Doch der Koffer ist zu klein —  
leider passen nicht hinein  
Ährenfelder, Wiesen, Heiden,  
sonnenhelle Steppenweiten.  
Und am Fluß der Badstrand  
mit dem sommerwarmen Sand...  
Und die Freunde Jasch und Klaus?..  
Lieber bleibe ich zu Haus!





## Echte Männer

Nicht nur über Beulen  
tun die Gören heulen.  
Sie heulen über Sachen,  
worüber andre lachen.  
Die Augen laufen über  
bei jedem Nasenstüber.  
Die Gören glauben, es sei schön,  
so verheult herumzugehn.

Lustige Gemeinde —  
ich und meine Freunde!  
Wir braven Wunderlinge  
sind immer guter Dinge  
und lieben zu spektakeln,  
daß die Wände wackeln.  
Tapferkeit ist unsre Pflicht.  
Echte Männer weinen nicht!



## Mein Ball

Mein Spielball ist  
so rund, so groß,  
so lächerlich  
und sorgenlos.

Er tut so toll,  
so einfallsreich  
und spielt mir manchen  
Bubenstreich.

Mein Ball ist rot,  
mein Ball ist glatt,  
hüpft bis aufs Dach  
und wird nicht satt.

Doch geht das Fensterglas entzwei,  
dann flüstert er: «Verzeih! Verzeih!»



## Wanderliedlein

Fröhlich sein und wandern  
von einem Ort zum andern  
im Sommer/wie im Winter —  
das lieben alle Kinder.

Wandern froh und munter  
bergaufwärts und bergunter  
zu den hellen Wiesen,  
wo die Blumen sprießen.

Bücherkram den ganzen,  
den hauen wir in Ranzen.  
Wir wollen Ferien machen  
und fröhlich sein und lachen.

Wandern froh und munter  
bergaufwärts und bergunter  
zu den hellen Wiesen,  
wo die Blumen sprießen.



## Wespenlied

Summ-summ-summ —  
brummen sie herum.  
Schwirren böß im Kreise,  
summen ihre Weise.  
Summ-summ-summ —  
um die Ohren rum.

Summ-summ-summ —  
um die Ohren rum.  
Wespen stechen gräßlich.  
Wespen sind gar häßlich.  
Summ-summ-summ —  
um die Nase rum.

Summ-summ-summ —  
um die Nase rum.  
Will mich gut verstecken,  
will sie niemals necken.  
Summ-summ-summ —  
Wespenlied, verstumm!





## Kinderwelt

Dieser Laden ist bekannt —  
Kinderwelt wird er genannt.  
Viele gehen ein und aus  
in dem großen Warenhaus.

Im hellen Saal, im schönen,  
rollen oftmals Tränen,  
denn in diesem Märchenland  
gibt es Spielzeug allerhand:

Bälle, feuerrote,  
weiße Segelboote,  
Brummkreisel, gar tolle,  
Hebkräne, Roller,  
Flöten, Trommeln, Hupen,  
Teddybären, Puppen.

Alles Mögliche zum Spiel,  
alles, was man haben will.

Ach, die schönen Gaben  
will man alle haben!  
Mutti rückt kein Geld heraus:  
«Alles hast du schon zu Haus.»

Weil man nichts mehr haben kann,  
fängt man laut zu weinen an...



## Frohe Schule

Warm ist's in der Stube drinnen.  
Meine Oma lehrt mich spinnen.

Sie erzählt dabei ein Märchen  
von der Katze und den Lerchen.

Fleißig schaffen Omas Hände —  
und der Faden nimmt kein Ende.

Kätzchen in der Sonne schnurrt.  
Hört ihr, wie das Spinnrad surrt?

Immer dicker wird die Spule.  
Das ist eine frohe Schule!

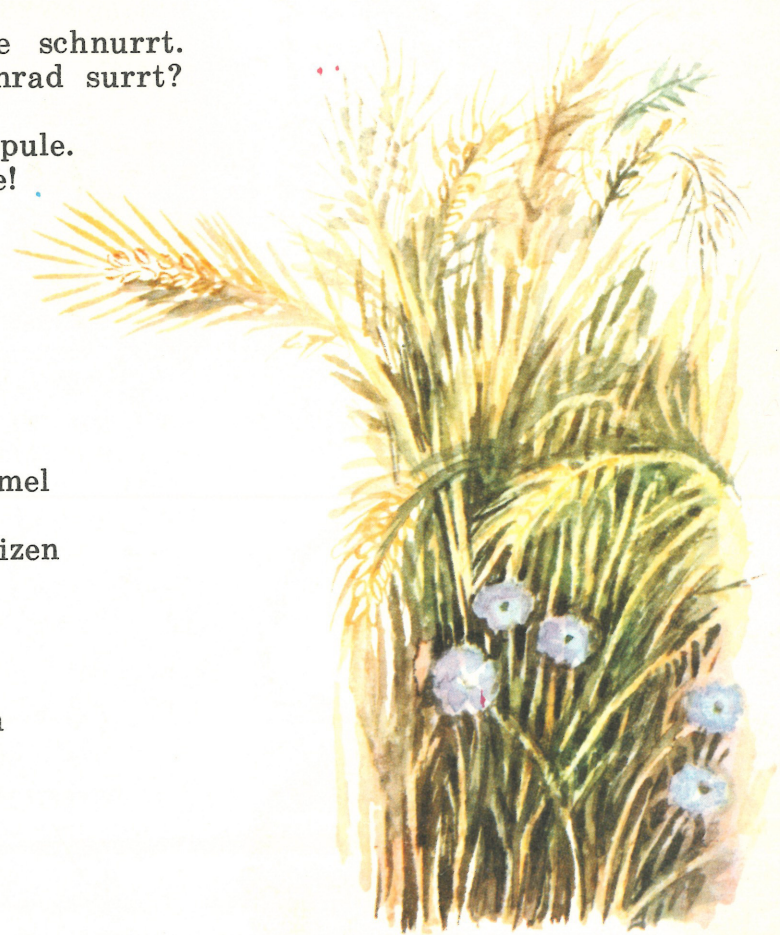


## Sonne und Brot

Wenn sommers der Himmel  
viel Sonnenlicht hat,  
dann trinkt sich der Weizen  
am Sonnenschein satt.

Und wenn alle Körner  
schön sonnenreif sind,  
dann mahlen die Mühlen  
zu Mehl sie geschwind.

Bereit steht der Ofen —  
er glüht feuerrot.  
Es duftet nach Sonne  
das tägliche Brot.





## Wenn Oma mich nicht hätte

Wenn Oma Wallnußtorte bäckt,  
bin ich stets dabei.  
Ich leck so gern den Teller aus  
von süßem Eisschneebrei.

Dann gibt mir Oma eine Nuß.  
Auf mich ist schon Verlaß —  
Nüsse knacken tu ich gern,  
das macht mir großen Spaß.

Ach, wenn Oma mich nicht hätte,  
wer ihr wohl dann helfen täte?



## Groß geworden

Ich bin überall zu Haus,  
alles darf ich lieben.  
Meine Freunde sind mit mir —  
heute werd ich sieben!

Näher sind die Bergeshöhn  
und der Himmelsstreifen,  
auch die Sterne scheinen nah —  
kann sie fast ergreifen.

Alle Bäume schienen mir  
riesengroß vor Jahren —  
heute sind sie nicht so hoch  
wie sie früher waren.

Ach, wie hell die Sonne scheint,  
wie die Vögel schwatzen!  
Wahrlich, heute möchte ich  
fast vor Freude platzen!

Was mich froh und glücklich macht,  
sag ich mit vier Worten,  
daß es jeder hören kann:  
Ich bin groß geworden!



## Das Echo

Das Echo hallt *хайт*  
im grünen Wald:  
Echo! *эхо*  
Ho — Ho! *хо — хо*

Und bin ich mal  
allein zu Haus,  
dann ruf ich laut  
zum Fenster raus:

*ам* Am Uferhang *у берега*  
da tönt es lang:  
Echo! *да тонт эс*  
Wo — woo! *долго*

«Echo, Echo,  
komm herein!  
Sollst mein Spiel —  
gefährte sein.»

*уно* Und bin ich mal  
*аляйн* allein zu Haus,  
*дан* dann ruf ich laut  
*уно* zum Fenster raus:  
*эхо, эхо*  
*кой* komm herein!  
*зольст* Sollst mein Spiel —  
*зеперте* gefährte sein.  
*зайн.*

## Im Gemüsegarten

Wenn wir Sommerferien haben,  
helf ich im Gemüsegarten —  
lockere und jäte  
die Gemüsebeete,  
mach jeden Morgen auch  
Regen mit dem Wasserschlauch.  
Es laben sich am Strahlenbad  
Tomaten, Gurken und Salat,  
der Dill, die Petersilie,  
das Löwenmaul, die Lilie.  
Wenn alles wächst und alles blüht,  
wird man von Arbeit gar nicht müd.







## Schlaf, Mutti, schlaf

Mutti setzt sich neben's Kind:  
«Schlaf, mein Liebes, ein geschwind.  
Schlaf, mein kleines Mädchen,  
ich singe dir ein Liedchen:

'Schlaf, Kindchen, schlaf.  
Da draußen gehn die Schaf'.  
Die schwarzen und die weißen,  
die wollen Jutti beißen.  
Schlaf, Kindchen, schlaf.'»

Jutti hat noch keinen Schlaf:  
«Sing mir noch ein Lied vom Schaf!»

Mutti singt ihr leise  
da dieselbe Weise:

«Schlaf, Kindchen, schlaf.  
Da draußen gehn die Schaf'.  
Die schwarzen und die weißen,  
die wollen Jutti beißen.  
Schlaf, Kindchen, schlaf.»

Mutti sehnt sich sehr nach Ruh.  
Mutti macht die Augen zu.  
Schlafen tut die Mutti —  
Leise singt Klein-Jutti:

«Schlaf, Mutti, schlaf.  
Da draußen gehn die Schaf'.  
Die schwarzen und die weißen,  
die wollen die Mutti beißen.  
Schlaf, Mutti, schlaf.»



## Das Leckermaul

Was ist auf der Datsche los?  
Ach, der Schaden ist so groß!  
Durchwühlt sind alle Beete,  
struppig und zertreten.

Wo die Möhren waren,  
stecken Schwänzchenhaare,  
leere Erbsenschoten  
liegen auf dem Boden.

Ratzekahl der Himbeerstrauch,  
die Radieschen fehlen auch...  
Was ist eigentlich passiert?  
Waren Trampeltiere hier?

Es waren keine Tiere —  
das Leckermaul Elvire.





## Recht so!

Auf der Wiese  
spielt die Liese.  
Ringsumher  
die Blumen sprießen.  
Moos und Goldhaar  
weit und breit.  
Nebenan ein Kuckuck schreit.

Und das Liesel ruft empört:  
«Hab dein Schreien schon gehört!  
Sorgenloses Plappermaul,  
bist so leichtsinnig  
und faul!

Brauchst du wahrlich  
nicht zu klauen,  
um ein warmes Nest zu bauen  
für die armen Kuckuckskleinen,  
die in fremden  
Nestern weinen.

Will dir mal  
das Köpfchen waschen,  
unverschämte Plaudertasche.  
Möglichst wirst du weiterhin  
deine Kinder selbst erziehn!»





## Fleißige Hände

Fleißige Hände  
schaffen behende.  
Sie ackern und säen,  
sie stricken und nähen,  
sie hobeln und zimmern

und schonen sich nimmer.  
Von ihnen stammt alles,  
was uns gefällt,  
denn ihre Arbeit  
verschönert die Welt.

## Ich male

Ich mal' ein Bild  
mit Kreide  
im Hof auf den Asphalt —  
ich male, male, male  
die Wiese und den Wald,  
ein lächerliches Fohlen,  
sodann den Sonnenball!  
Ich male, male, male —  
da ist die Kreide all!

Sag ich zum weißen Fohlen:  
Ich muß schnell Kreide holen.  
Du kriegst noch einen Mähnenstrich —  
steh also still und wart auf mich!





## Vati und ich

Wie schön sind die Tage,  
wie schön ist die Welt —  
ich und mein Vati  
bestellen das Feld.

Das Feld ist geackert —  
jetzt geht es nach Haus.  
Vati befiehlt mir:  
Mit Volldampf voraus!

Es duftet so spaßig  
nach Rauch und Masut.  
Wie wohl uns der herrliche  
Steppenwind tut.

Leute, ach Leute!  
Seht, wie geschickt  
steuern den Traktor  
Vati und ich.

## Frage

Jeder wohnt  
in seinem Haus:  
Der Wolf im Wald,  
im Stroh — die Maus,  
im Schuppen wohnt  
der Ziegenbock,  
ich wohne hoch  
im zweiten Stock.  
Der Mischka wohnt  
im Bärenloch,  
die Sonne wohnt  
am Himmel hoch.  
Doch frag ich euch  
mit forschem Sinn:  
Wo kommt denn nachts  
die Sonne hin?





## Siebenpunkt

Wie ein rotes Sternlein prunkt  
an dem Ast der Siebenpunkt.

Ist er auch kein Gartenbauer,  
liegt er dennoch auf der Lauer  
und vertilgt in einem weg  
manches schädliche Insekt.  
Siebenpunkt wird nimmer müde,  
unsren Garten zu behüten.  
Wißt, daß dieses kleine Ding  
allen großen Nutzen bringt.

## Luftreise

Alles ist zum Flug bereit.  
Eins, zwei, drei!—  
nun wird es Zeit.  
Gleich geht's los mit frohem Mut!  
Die Luftreise  
verläuft recht gut!  
Immer höher,  
immer höher —  
und die Wolken kommen näher!  
Ein Hallo auf dem Balkon —  
plötzlich platzt mein Luftballon!  
Abgeschlossen ist der Flug.  
Na, es ist ja auch genug.





## Wintergast

Ist's ein Märchen?  
Ist's ein Wunder?  
Dichte Flocken  
fallen runter!  
Draußen ist es  
weiß und kalt,  
doch im Zimmer  
grünt der Wald.  
Mit Girlanden,  
Flockenflaum

ist verziert  
der Tannenbaum.  
Spielzeug hängt  
an jedem Ast!  
Wir hatten einen  
Wintergast:  
Der Neujahrsmann  
war über Nacht  
und hat Geschenke  
mitgebracht.

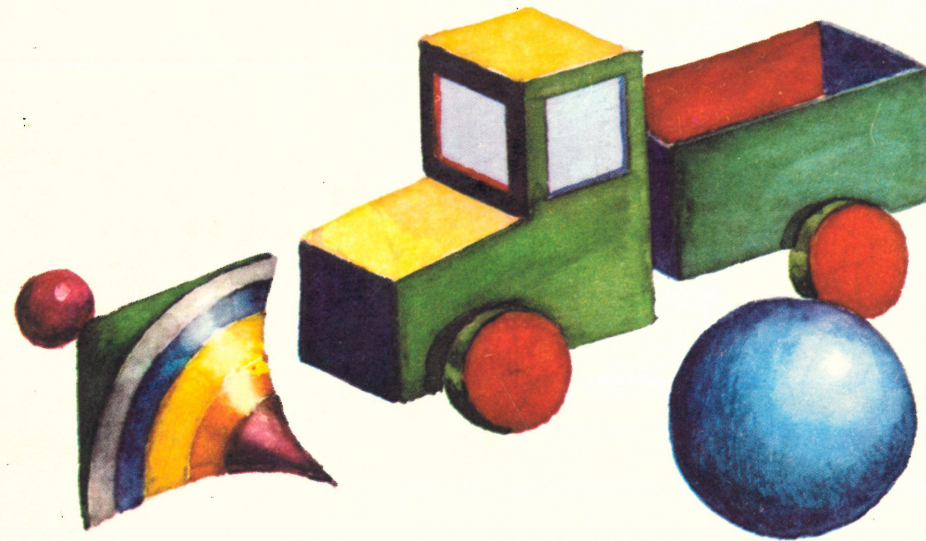




## Wir teilen

Du kriegst die Puppe,  
du kriegst das Rad,  
du kriegst das Auto,  
du den Soldat,  
Tanja den Kreisel,  
Mischa den Ball —  
da sind die schönen  
Sachen schon all!

Wie wir so lärmen,  
wie wir so schrein,  
lächelt die Sonne  
zum Fenster herein.  
Aber die Sonne  
verteilen wir nicht:  
Sie schenkt uns allen  
ihr freundliches Licht.





## INHALT

Geschenk . . . . .	5		
An die Stare . . . . .	—	Mein Ball . . . . .	—
Internationaler Kindertag . . . . .	—	Wanderliedlein . . . . .	17
Der alte Samowar . . . . .	6	Wespenlied . . . . .	—
Die Gurke . . . . .	—	Kinderwelt . . . . .	18
Lene, Rita und Annett . . . . .	7	Frohe Schule . . . . .	19
Der Wecker . . . . .	8	Sonne und Brot . . . . .	—
Das neue Kleid . . . . .	9	Wenn Oma mich nicht hätte . . . . .	20
Die Erzieherin . . . . .	10	Groß geworden . . . . .	—
Der Beschützer . . . . .	11	Das Echo . . . . .	21
Die Helferin . . . . .	—	Im Gemüsegarten . . . . .	—
Das Mützchen . . . . .	12	Schlaf, Mutti, schlaf . . . . .	22
Der Held . . . . .	13	Das Leckermaul . . . . .	23
Märchen . . . . .	—	Recht so! . . . . .	24
Meine Freunde . . . . .	14	Fleißige Hände . . . . .	25
Regenbogen . . . . .	—	Ich male . . . . .	—
Tag der Pioniere . . . . .	15	Vati und ich . . . . .	26
Eine Reise will ich machen . . . . .	—	Frage . . . . .	—
Echte Männer . . . . .	16	Siebenpunkt . . . . .	27
		Luftreise . . . . .	—
		Wintergast . . . . .	28
		Wir teilen . . . . .	29



Poesie

Rosa Pflug  
**WENN OMA MICH  
NICHT HÄTTE**

Литературно-художественное издание

**Роза Пфлюг**  
**ЕСЛИ БЫ У БАБУШКИ  
НЕ БЫЛО МЕНЯ**

*(на немецком языке)*



Gesamtgestaltung: *Arsen Beiseminow*  
Künstlerischer Redakteur: *Bachyt Maschrapow*  
Technischer Redakteur: *Galina Gerassimenko*  
Korrektor: *Emma Schmidt*

IB Nr. 4425

Redaktionsschluß 14.01.91. Format 84×90<sup>1</sup>/<sub>16</sub>. Offsetpapier 100 g. Offsetdruck. Schriftgarnitur «type times». 2,8 Druckbogen. 11,2. Farbabzüge. 2,57. Verlagsbogen. Auflagenhöhe 3000 Ex. Bestell-Nr. 1189. Preis 20 Kop.

Verlag «Kasachstan», Träger des Ordens der Völkerfreundschaft, des Staatskomitees der Kasachischen SSR für Druck- und Pressewesen. 480124, Alma-Ata, Abai-Prospekt 143.

Ордена Дружбы народов издательство «Казахстан» Государственного комитета Казахской ССР по печати. 480124, Алма-Ата, пр. Абая 143.

Gesamtherstellung: Buchfabrik der Produktionsvereinigung der polygraphischen Betriebe «Kitap» des Staatskomitees der Kasachischen SSR für Druck- und Pressewesen. 480124, Alma-Ata, Gagarin-Prospekt 93.



20 Kop.



*Verlag „Kasachstan“*